

## Vorwort zur ersten Auflage.

---

Das Tarockspiel ist eines der ältesten Kartenspiele; zu Anfang des XV. Jahrhunderts, von Francesco Fibbio, Prinzen von Pisa (gest. 1419), erfunden, ist es in der Lage, bald sein 500jähriges Jubiläum feiern zu können. Ein Spiel, das sich so lange erhalten, und, wie bekannt, auch heute noch, namentlich in Oesterreich, eine kolossale Verbreitung hat, ist jedenfalls der Mühe werth, gepflegt zu werden und kann Jedem, der seine Mußestunden auf eine angenehme, den Geist anregende Weise ausfüllen will, auf das wärmste empfohlen werden.

Wenn wir es nun unternommen haben, eine Anleitung zu diesem Spiele zu schreiben, so thaten wir dies in der Ueberzeugung, dadurch einem längst vorhandenen Bedürfnisse abzuhelpfen, da es bisher außer einigen veralteten, sich fast ausschließlich auf die äußeren Formen des Spieles beschränkenden Leitfaden, kein Werk giebt, das den gesammten Stoff in ausführlicher, systematisch geordneter Weise verarbeitet.

Wir haben unserer Abhandlung denjenigen Spielmodus zu Grunde gelegt, der heutzutage in den meisten

Gesellschaften üblich ist und haben die zahlreichen Wandlungen, die unser Spiel im Laufe der Zeit durchgemacht hat — wovon sich wohl hie und da in den älteren Spielkreisen auch jetzt noch Spuren zeigen — nicht berücksichtigt, da es uns besonders darum zu thun war, eine einheitliche, allgemein gültige Form des Tarokspieles zu fixiren.

Weit entfernt davon zu behaupten, daß man durch rein theoretische Studien ein guter Kartenspieler zu werden im Stande ist, halten wir es doch für unbedingt nothwendig, daß jeder Anfänger sich die Formen und Regeln des zu lernenden Spieles erst genau einprägen, ehe er daran geht, dasselbe praktisch zu üben. Hat er es dann so weit gebracht, daß er gegen die rein äußerlichen Grundsätze des Spieles keine groben Verstöße mehr begeht, so bleibe er nicht etwa stehen und bilde sich ein, jetzt schon das Spiel völlig zu beherrschen, sondern er bemühe sich nun, selbstständig zu combiniren, die Feinheiten kennen zu lernen, mit einem Wort, in den Geist des Spieles einzudringen. Alle diese Aufgaben dem Anfänger, der nicht immer einen gelehrten „Ribiß“ zur Seite hat, zu erleichtern und auch Vorgefchritteneren in zweifelhaften Fällen Auskunft zu ertheilen, ist der Zweck dieses Büchleins. Möge derselbe in so reichem Maße in Erfüllung gehen, wie es aufrichtig wünscht

der Verfasser.